

# Rundbrief

Nr. 62

November 2025



Denn wenn ihr auch zehntausend Erzieher hättest in Christus,  
so habt ihr doch nicht viele Väter. (1. Kor 4,15)

Wo wird eigentlich erzogen? Im Elternhaus, im Kindergarten, in der Schule und oft auch in Ehen erziehen Menschen sich gegenseitig oder einseitig. Sowieso erziehen wir uns gegenseitig im Miteinander, ob bewusst oder gedankenlos, gekonnt oder destruktiv. Da scheint uns dieser Vers doch eher herauszufordern, über den Unterschied zwischen den menschlichen Erziehern und der Methode von Gott, dem Vater, nachzudenken.

Auf einem Seminar habe ich gelernt, dass in der Familie „Lebensraum“ geschaffen werden muss, um den Familienangehörigen den nötigen Freiraum zum Wachsen zu geben. Das ist nicht so effizient wie in einem Betrieb, in dem Visionen, Ziele und Strukturen benannt und entworfen werden.

Veränderung im Leben mit Gott entwickelt sich doch meist langsam und es kommt auf die Beziehung an, nicht auf die Effizienz. Vor längerer Zeit hörte ich einen Prediger sagen: „Wir brauchen mehr vertikale Erlebnisse, keine horizontalen!“ Damit meinte er die Veränderung, die sich aus der Beziehung zu Gott ergibt im Gegensatz zu den Erziehungsversuchen bei uns Menschen.

Und nun kommt die spannende Frage: Wie läuft es denn so auf dem Missionskutter ELIDA mit diesem Thema?

Bei uns gibt es ja auch so eine Art Erziehung. Die verbirgt sich dann hinter den Begriffen: Bordgepflogenheiten, Manövertraining oder Segelmanöverkritik. Auf der ELIDA haben wir nicht viel Zeit, denn die meisten Crewmitglieder halten sich nur für eine Woche auf dem Schiff auf. Gut, dass wir keine Effizienz brauchen, eine gemütliche Fehlerkultur haben und jeder auf der ELIDA durch die vielen Herausforderungen wachsen darf. Gut, dass wir wie eine Familie Luft zum Atmen geben wollen und sowohl die vertikale Beziehung zu Jesus stärken, als auch die horizontalen Beziehungen zwischen den Crewmitgliedern.

Wer auf der ELIDA eine Woche segelt, der spürt den „Spirit“, der auch innerhalb einer Woche konstruktive Veränderungen schafft. Auch im vergangenen Sommertörn der ELIDA durften wir wieder viele Geschichten von Menschen erleben, die durch die ELIDA von Gott inspiriert und verändert wurden.

Der neue Törnplan ist da, und ihr dürft euch schon freuen über einige Veränderungen und das noch Kojen frei sind.

Herzliche Grüße,  
euer Skipper  
Martin

Im Reich Gottes geht es um Menschen! Um ihre Beziehung zu Gott und ihr Miteinander. In diesem Rundbrief möchten wir euch von Menschen berichten, die im Sommer eine besondere Geschichte mit der ELIDA hatten.

*Gott beruft*

C. erlebt am Büchertisch in Brunsbüttel im Kontakt mit den Menschen und dem Verschenken einer Bibel ihre Berufung zur Evangelisation. Wochen später kauft ihre Heimatgemeinde einen Bücherwagen, mit dem sie in ihrer Stadt unterwegs sein kann.

*Gott motiviert*

R. beschloss nach der Woche auf der ELIDA, sich in seiner Heimatgemeinde mehr im Gemeinderat einzubringen.

*Gott beschenkt*

H.-J. bekam beim Bäcker in Eckernförde den Kuchen für die Hälfte des Preises, nachdem er vor der Theke erzählt hatte, dass der Kuchen bei Open Ship verschenkt werden soll.

*Gott erhört*

L. hatte ein Problem mit einem anderen Crewmitglied. Es wurde für Liebe im Miteinander gebetet und am nächsten Tag trat bereits die Veränderung ein. Die gesamte Dynamik an Bord veränderte sich nach dem Gebet für Liebe.

*Gott führt*

Zwei Frauen ohne Anbindung an eine Gemeinde saßen in Wismar auf der Hafenbank. Auf einmal sahen sie unser Banner „Gott ist da“ und kommen zum Open Air Gottes-dienst. Seitdem gehen sie regelmäßig in die Gemeinde und bringen auch noch andere mit.

*Gott berührt*

Ein Mann auf der Pier in Wismar hört bei den Abkündigungen am Ende des Gottesdienstes, dass zwei Wochen später ein Taufgottesdienst stattfinden werde und wer Interesse habe, sich melden könne. Daraufhin beschloss er spontan, sich zu melden, wurde getauft und war sehr glücklich.

*Gott gebraucht*

Auf einem Törn gab es ein Elektrikproblem mit den Schott-Durchführungen. P. ist als Crew an Bord, von Beruf Elektriker, und konnte hervorragend helfen!

*Gott zieht*

Ein Mann, der sonst keinen weiteren Kontakt wollte, kam immer wieder und hat die christliche Gemeinschaft an Bord genossen. Wahrscheinlich hat er gespürt, dass seine Seele in einem christlichen Umfeld gesund werden kann.

*Gott aktiviert*

Ein Mann, der an sich von Gott nichts wissen wollte, verbrachte trotzdem mit seiner Familie viel Zeit an Bord. In Greifswald versprach er, in Wolgast einen Kuchen mitzubringen und tat es! Er ließ sich auf die christliche Botschaft ein und will mal als Crew mitfahren.

*Gott begeistert*

M. saß während des Törns auf heißen Kohlen, wann es denn endlich mit Evangelisation losginge. Sie hatte Talent, malte Bilder im Hafen und zog damit Leute an.

### *Gott befähigt*

Seit Februar hatten sich Martins Top-Mechanikerfreunde freigehalten, um den Motor zusammenzubauen. Als wir dann im Mai endlich alle Ersatzteile hatten, hatte einer eine wichtige Revision auf seiner Arbeitsstelle, einer hatte einen neuen Arbeitsplatz, einer war beruflich in der Karibik und einer am Mittelmeer, d.h. alle konnten nicht helfen. Also blieb die schwächste Möglichkeit, den Motor zusammenzubauen: Martin selbst. „Obwohl ich vor 40 Jahren eine Kfz-Mechanikerausbildung absolviert hatte, konnte ich für diesen Fachbereich weder eine Leidenschaft entwickeln, noch Fertigkeiten weiterentwickeln. Zudem mache ich in diesem Gewerk durch Oberflächlichkeit, Ungenauigkeit und Gedankenlosigkeit viele vermeidbare Fehler. Darum fürchtete ich den Zusammenbau des Motors und musste auch tatsächlich etliche Male meine „Kunst“ zurückbauen.“ In der 2. Juniwoche investierte Martin insgesamt 72 Arbeitsstunden im Motorraum. Dabei rief er seine Expertenfreunde gefühlts 10 mal am Tag abwechselnd an, wenn er sich nicht sicher war, was zu tun war. Schließlich kam der große Moment: Der Motor startete! Die Probefahrt verlief ausgezeichnet.

Die Erkenntnis: Je schwächer und fehleranfällig das Personal, desto größer der Ruhm Gottes an der Geschichte. An Punkten, an denen er alleine nicht weiter arbeiten konnte, schickte Gott obendrein zwei wunderbare Menschen auf sehr interessante Weise.

### *Gott wirkt*

Dieser Sommer war in einer Hinsicht ganz besonders, da wir auf keinem einzigen Hafenfest waren! Zum einen lag das daran, dass wir es noch nicht so ganz gewöhnt sind, unseren Törn von Greifswald aus zu starten. Wir möchten es nämlich vermeiden, ein paar Mal hin und her von Ost nach West zu fahren. Zum anderen zog sich der Einbau des Motors so lange hin, weil die Erstzteile erst im Mai beschafft werden konnten.

Zum Teil war es sehr ungewohnt, bei Open Ship sehr viel weniger Gäste als gewohnt an Bord zu haben. Als Vorteil wirkte sich aus, dass wir mehr Zeit für die einzelnen Gäste an Bord hatten. Wie gesagt: Im Reich Gottes geht es um die Menschen.

### *Gott leitet*

C. kennt die ELIDA schon seit 15 Jahren – aus der Ferne. Das Banner „Gott ist da“ verursachte ihr Unbehagen, sie war Stammcrew und Skipperin mit Seeschifferschein auf einem anderen Traditionsssegler. Aus verschiedenen Gründen zog sie sich aus der Seefahrt zurück und machte andere Sachen. Vor 2 Jahren kam sie mit Gott in Kontakt und bekehrte sich. Im Frühjahr riet ihr jemand aus der Gemeinde: Melde dich doch mal bei der ELIDA! Der Kontakt kam zu Stande, wir lernten uns kennen, sie war im Sommer einige Zeit dabei und hat große Lust, mitzumachen.

### *Gott versorgt*

Ein ganz klein wenig Sorgen macht uns der fehlende Nachwuchs. Was wird aus der ELIDA-Arbeit, wenn Martin und Reinhild einmal aufhören? S. kam im Sommer für eine Woche an Bord und bezeichnete sie vor kurzem als „beste Woche seines Jahres“! Nächstes Jahr will er 5 Wochen mitsegeln, Seemeilen sammeln und dann evtl. auch den Seeschifferschein machen, um die ELIDA fahren zu dürfen.

Vorläufiger Törnplan 2026		
08.06.	-	10.06.
29.06.	-	05.07.
06.07.	-	12.07.
13.07.	-	19.07.
20.07.	-	26.07.
27.07.	-	02.08.
02.08.	-	09.08.
10.08.	-	16.08.
17.08.	-	23.08.
24.08.	-	30.08.
31.08.	-	06.09.
07.09.	-	13.09.

**Das Anmeldeformular** liegt auf der Homepage bereit. Anreise ist (fast) immer am 1. Tag ab 16:00 Uhr, Abreise am letzten Tag gegen Mittag. Angegeben ist jeweils der Start- und Zielhafen. Ende Mai/Anfang Juni wird eine Crew-Info an alle Angemeldeten verschickt.

**Charterfahrten** sind außerhalb des Törns möglich. Wir nehmen gerne Anfragen entgegen für Konfi-Freizeiten, Pfadfindertörns, Männersegeln oder Familienausflüge. Anfragen gerne per E-Mail. Bitte denkt bei euren Planungen daran, dass die Charterfahrten vom Heimathafen Greifswald starten.

**Ein Sommertörnflyer** wird demnächst auf der Homepage unter Termine und Aktuelles veröffentlicht. Dort findet ihr weitere Infos zur angepeilten Segelroute, zu evangelistischen Einsätzen, zur Bordleitung und zum Crewbeitrag.

## WILLKOMMEN AN BORD!

### Impressum

**Herausgeber:** Missionskutter ELIDA e.V. / Redaktion: Reinhild Saal

**Bankverbindung:** Volksbank Gütersloh / IBAN: DE10 4786 0125 4949 9412 00

### KONTAKT

**Skipper** Martin Saal / Poseidonweg 11 / 33729 Bielefeld / Tel: 0521-390550 / 0172-1507054

**E-Mail:** skipper@missionskutter-elida.de / **Homepage:** www.missionskutter-elida.de